

Volksstimme

Einzelpreis 130000 M.

Tageszeitung der Vereinigten sozialdemokratischen Partei.

Die „Volksstimme“ erscheint an jedem Wochentag abends. — Verantwortlich: Redakteur Albert Pauli, Magdeburg. — Verantwortlich für Inserate: Wilhelm Lindau, Magdeburg. — Druck und Verlag von W. Pfanzenkuch & Co., Magdeburg, Große Mühlstraße 3. — Fernsprechnummer: Für Inserate Nr. 1567, für die Redaktion Nr. 1794, für den Verlag und die Druckerei Nr. 981. — Postzeitungsliste 2. Nachtrag, Seite 110. — Bezugspreis: Woche vom 10. bis 15. September 730000 Mark, Abolter 730000 Mark.

Anzeigen-Grundpreise. Die 10gespaltene, 27 Millimeter breite Nonpareillezeile örtlich 1,40 M., auswärts 1,80 M.; Familienanzeigen und Stellenangebote 0,50 M.; Vereinstatender 1,00 M.; die dreigespaltene, 90 Millimeter breite Retamezeile örtlich 7,00 M.; auswärts 9,00 M. Der Grundpreis wird vervielfacht mit der Schlüsselzahl des Deutschen Buchdrucker-Vereins zurzeit 128 000. Der gewährte Rabatt geht verloren, wenn nicht binnen 6 Tagen nach Rechnungsdatum Zahlung erfolgt. — Für Platzreservierungen keine Gewähr. — Postfachkonto Nr. 122 Magdeburg.

Nr. 209.

Magdeburg, Sonnabend den 8. September 1923.

34. Jahrgang.

Ende der Mark.

An der Donnerstagbörse wurde der Dollar amtlich mit 33 Millionen Mark notiert, am Nachmittag stieg er auf über 50 Millionen und am Freitag vormittag wurde er mit 55 Millionen gemeldet. Kein Mensch wird verkennen, daß diese katastrophale Entwicklung

das Ende der Papiermark bedeutet.

Die Regierung hat die Wahl, jetzt reinen Tisch mit dem Papiersechswandel zu machen oder die deutsche Wirtschaft in der Papierflut ertrinken zu lassen. Die Wirtschaft kann eben die Unterminierung durch die Inflation nicht weiter ertragen. Das beweist ihr Leerlauf. Banken wachsen wie Pilze aus der Erde. Ein Heer von Beamten bemüht sich, den Kampf mit den Millionen- und Milliardenzahlen aufzunehmen. Der Zwischenhandel macht sich immer mehr und mehr breit. Ein Volk von Arbeitern wird zu einem Volke von Fäulern. Trotz einer äußerst guten Ernte wuchern die Preise für landwirtschaftliche Produkte ins Unermessliche. Nur der Arbeiter erhält für seine Arbeit schlechtes Geld und muß sich mit Löhnen begnügen, die z. B. für einen deutschen Qualitätsarbeiter den Bruchteil des Lohnes ausmachen, den sein Kollege in London erhält.

Wir müssen zu einem wertbeständigen Zahlungsmittel kommen, das

nur auf Gold basiert

kann. Was wir fordern ist die Goldwährung, die in allen Dingen in der Bevölkerung verankert, was die alte Papiermark verloren hat: das Vertrauen zu der Währung. Nicht zu guter Letzt wurde der Sturz der Mark dadurch möglich, daß man in Deutschland selbst nicht mehr an eine Besserung der Reichsmark glaubte. Vertrauen kann aber nur zu einer Währung vorhanden sein, wenn die Zettelbank für die

Einlösbarkeit ihrer Note garantiert.

Mit andern Worten: es muß, wie das früher der Fall war, Deckung in Goldwerten vorhanden sein, um die Einlösbarkeit sicherzustellen. Wer eine Note in Zahlung nimmt, gibt der Zettelbank Kredit. Kredit ist aber Vertrauen, und Vertrauen zu der neuen Notenbank kann nur vorhanden sein, wenn sie über Gold oder Goldwerte verfügt. Eine deutsche Notenbank muß

durch Sachwertergreifung zu Goldwerten

kommen. Ohne sie wird der Zustrom ausländischen Kapitals oder der von Devisen aus dem Strumpfe nicht möglich sein. Die deutsche Industrie, der Handel und die Landwirtschaft verfügen über genügend Sachwerte, um Goldbürgschaften und Hypotheken auf landwirtschaftlichen und städtischen Grundbesitz geben zu können. Auf Grund dieser Bürgschaften und Hypotheken könnte die neue Notenbank eine Devisenanleihe auflegen, die eine Einlösbarkeit ihrer Noten garantierte.

Am Mittwoch und Donnerstag haben in Berlin

Verhandlungen über die neue Währung

stattgefunden. Die Regierung ist der Auffassung, daß der vollständige Übergang zur reinen Goldwährung nicht möglich ist, weil sie, um das Budget auszugleichen, immer noch die Notepreise in Anspruch nehmen muß. Eine Veränderung der Dinge ist, solange der Ruhrkampf noch andauert, nicht abzusehen. Selbst wenn der Ruhrkampf liquidiert worden ist, wird die Regierung immer noch nicht auf die Inflation als Einkommens- und Steuerquelle verzichten können, weil der Friede im Westen Deutschlands vielleicht mehr Mittel erfordert, als der achimonatige Ruhrkrieg verschlungen hat. Man wird wahrscheinlich zu einem

Kompromiß mit einer Parallelwährung

kommen, die die Papierwährung vorläufig noch bestehen und dem Staate die begrenzte Möglichkeit zur Inflation läßt. Einen darauf hinauslaufenden Vorschlag hat Georg Bernhard gemacht. Dieser Plan sieht die Teilung der Reichsbank in eine Gold- und in eine Papierabteilung vor. Neben der Goldnote würde die Papiermark sozusagen als Scheidemünze dadurch in Geltung bleiben, daß ein Umtausch in absehbarer Zeit in Goldnoten garantiert wird. Von anderer Seite wird bei einer Parallelwährung eine Demomination, eine

Umbenennung in kleine Zahlen,

vorgeschlagen. Währungstechnisch wäre das gleichgültig. Psychologisch könnte es aber für eine Besserung der Papiermark nicht ohne Bedeutung sein.

Nur eine Parallelwährung kommt ein Vorschlag in Frage, der eine Goldnotenbank privater Natur vorsieht.

Die Goldnoten sollen nach ihm auf Devisenbestände und Goldschmelzgoldkreditfähiger Wirtschaftskreise errichtet werden. Außerdem ist geplant, die Notenemission durch eine Zusatzbürgschaft von Industrie und Handel zu stützen. Das Aktienkapital von 500 Millionen Goldmark soll von den Gründern zu zwei Fünfteln sichergestellt werden. Dem Ausland wird eine Beteiligung bis zu 33 1/2 Prozent offengehalten. Durch Wiederherstellung des Bankgeheimnisses soll dem privaten deutschen Besitztum bei angemessener Verzinsung die Möglichkeit zur Hergabe ausländischer Zahlungsmittel gegeben werden. Die Goldnoten sollen zu jeder Zeit durch Zertifikate auf den Devisenbestand einlösbar sein. Als

Vertreter ist ein Goldtaler gedacht,

der mit dem amerikanischen Dollar gleiche Parität hat. An dem Gewinn soll das Reich beteiligt sein. Außerdem verpflichtet sich die Bank, einen weiteren Anteil ihres Gewinns zur Stärkung der Papiermark zu verwenden.

Neben diesem Plane wird der weitere einer Roggenwährung beraten. Er stammt von dem deutschnationalen Dr. Helfferich. Er will das Kapital durch die Landwirtschaft, die Industrie und den Handel aufbringen, und zwar so, daß auf die landwirtschaftlichen Grundstücke eine Hypothek eingetragen wird,

die auf den Wert einer bestimmten Menge Feingold beziehungsweise seines Gegenwertes in Roggen lautet. Der Betrag soll mit 5 Prozent verzinst werden. Den gleichen Betrag sollen Industrie und Handel aufbringen durch hypothekarische Belastungen oder durch Uebergabe von Schuldverschreibungen. Auf Grund der Realwerte, die die Helfferichsche Währungsbank somit übernehmen wird, sollen Goldwert-Rentenbriefe ausgestellt werden. Sie lauten auf 179 Gramm Feingold bzw. dessen Gegenwert in Roggen oder ein Vielfaches davon. Sie sind mit 4 Prozent verzinslich, nach einer Reihe von Jahren künd- und zum Nennwert rückzahlbar. Diese Goldwert-Rentenbriefe sind als Deckung für die auszugebende Neumark gedacht: Für je 0,179 Gramm Feingold der Goldwert-Rentenbriefe, die sich im Besitz der Währungsbank befinden, darf eine Neumark ausgegeben werden. Ohne diese Deckung ist die Emission nicht gestattet. Die Noten sind in Goldwertrentenbriefen einlösbar.

Die Gründe, die gegen den Helfferichschen Plan sprechen, liegen auf der Hand. Kommt der Helfferichsche Plan der Roggennote auch in Betracht, so lassen tatsächlich drei Währungen nebeneinander, da man auf die Papiernote und die Goldnote nicht verzichten kann. Das kann zu einem Zustand führen, der sich chaotisch auswirken muß. Außerdem sehen wir keinen Erfolg darin, wenn man die Wertbeständigkeit der neuen Note an eine Ware bindet, deren Preis schwankt und deren Markt der Spekulation ausgesetzt ist.

Einsetzung eines Finanzdiktators.

Der „Sozialdemokratische Parlamentsdienst“ teilt mit: Die ersten Maßnahmen der beginnenden Finanzdiktatur sind am Donnerstag im Reichskabinett beschlossen worden. Als vorbehaltende Maßnahme zur Vorbereitung der Goldwährung beabsichtigt die Reichsregierung die Schaffung einer Privatnotenbank. Der Eindruck des Reiches an dieser Notenbank soll durch eine starke Beteiligung der Reichsbank sowie durch eine gesetzlich festzulegende Staatsaufsicht gewährleistet werden. Diese Notenbank soll gegen Einzahlung von Devisen und Goldwerten stark fundierte Goldnoten ausgeben. Eine Ausgabe von Goldnoten gegen Papiermark ist vorläufig nicht geplant. Diese neuen Maßnahmen bedeuten keine sofortige Ersetzung der Papiermark durch die Goldwährung. Sie ist aber als vorbereitender Schritt auf diesem Wege zu betrachten. Solange nicht die außenpolitische Situation Deutschlands sich günstiger gestaltet und damit die Möglichkeit gegeben ist, zu einer Balancierung des Reichshaushalts zu gelangen, glaubt die Reichsregierung an eine endgültige Währungsreform nicht herangehen zu können.

Aus diesem Grund hat das Reichskabinett zugleich mit dem Plan einer Goldnotenbank weitere diktatorische finanzpolitische Maßnahmen beschlossen. Am Freitag wird die lang erwartete Notverordnung in Kraft treten, durch die die Beschlagnahme der illegitimen Devisenbestände und vorgenommen werden soll. Die Notverordnung geht von dem Grundsatze aus, daß nur die Devisen in privaten Händen berechtigt sind, die produktiven Zwecken dienen. Das selbe gilt für ausländische Wertpapiere. Die angeforderte

Verordnung wird nur zwei Paragraphen enthalten, außerdem die Ernennung eines Devisenkommissars vorsehen. Dieser Finanzdiktator wird mit sehr weitgehenden Vollmachten versehen sein. Seine Tätigkeit soll sich auf eine allgemeine Ablieferung der illegitimen Devisen und auf Einzelnachforschungen erstrecken. Die Richtlinien hierzu sind in besonderen Ausführungsbestimmungen enthalten. Die Ablieferung der Devisen erfolgt zum Tagespreis. Eine Abfindung erfolgt unmittelbar und wertbeständig. Bei hartnäckiger Weigerung oder Hinterziehung treten schwere Strafen in Kraft.

Neben diesen Maßnahmen hat das Finanzministerium weitreichende Pläne zur Beschränkung der Ausgaben seitens des Reichsbudgets in Aussicht genommen. In der Steuerpolitik wird für Steuerveranlagung und Steuererhebung die Berechnung in Gold vorbereitet. Alle diese Maßnahmen dienen im Zusammenhang der Absicht, zu einer Sanierung des deutschen Finanzsystems zu gelangen. Für ihren Erfolg und damit auch für den Erfolg des Planes, in Deutschland wieder zu einer stabilen Währung zu gelangen, wird schließlich entscheidend sein, ob die deutsche Außenpolitik es vermag, Deutschland aus der jetzigen schweren politischen Gesamtsituation herauszuführen.

Armer Völkerbund.

Die Art, mit der die Machthaber Europas gegenwärtig versuchen, die Völkerbundskrise zu überwinden, kann für den Genfer Bund in der Welt Sympathien nicht erwecken. Wir haben schon darauf verwiesen, daß der Völkerbund nach seinen Statuten diejenige Instanz ist, die den griechisch-italienischen Konflikt zu regeln hätte. Italien widerspricht, weil es vor allem dem Einfluß der im Völkerbund sitzenden neutralen Mächte befürchtet und verhindern will.

Ein Teil der Alliierten scheint dieser italienischen Auffassung Rechnung tragen zu wollen, trotzdem sich die italienische Regierung gegen bestimmte Paragraphen der Völkerbundsakte vergangen hat, und eigentlich alle Bundesmitglieder infolge der vollzogenen „friederischen Handlung“ die Beziehungen zu ihr abbrechen müßten. Das ist und wird aus machtpolitischen Gründen nicht geschehen und ebensowenig dürfte die jetzt erstrbte Lösung auf Recht begründet sein. Ganz besonders bemüht sich Frankreich um ein Kompromiß, das den italienischen Anforderungen nach Möglichkeit Rechnung trägt. Es wünscht, daß der Völkerbund die Vorkonferenz beauftragen soll, eine Kommission zu bestimmen, die mit der Untersuchung der Vorkonferenz an der griechisch-albanischen Grenze beauftragt wird.

Diese Formel widerspricht zwar den Völkerbundsstatuten nicht, aber ihre Annahme würde demnach die Verlegenheit kennzeichnen, in der sich der Völkerbund zu einer Zeit befindet, wo er berufen war, das gegen ihn in der Welt vorherrschende Vorurteil zu widerlegen. Insbesondere würde das zutreffen, wenn er sich auch noch der französischen Kompromißformel in der vorliegenden Form anschließen würde. Griechenland wird hier überhaupt nicht berücksichtigt, es soll noch nicht einmal an der Untersuchungskommission beteiligt sein, sondern sich ausschließlich dem Urteil der französischen, englischen und italienischen Kommissionsmitglieder unterwerfen, trotzdem es Mitglied des Völkerbundes ist.

Wir erleben also den Fall, daß die mächtigsten Mitglieder des Genfer Bundes über ein Mitglied, das weniger stark ist, ohne weiteres verfügen und ihm seine Haltung diktieren. Es ist deshalb nicht verwunderlich, wenn die kleine Entente bereits jetzt Befürchtungen gegen diese Selbstherrlichkeit gewisser Mächte erhebt und in einer Verbalnote bereits mit dem Austritt droht, falls sich der Völkerbund zu schwach zeige, eine Aufgabe zu erfüllen, für deren Lösung er berufen ist. Armer Völkerbund...

Einstellung der Vierteljahrszahlungen.

Der Reichsrat befaßte sich am Donnerstag mit dem vom Reichsfinanzminister vorgelegten Gesetzentwurf über die vorübergehende Aufhebung der vierteljährlichen Gehaltszahlungen an Beamte.

Der erste Paragraph dieser Vorlage ermächtigt die Reichsregierung, die Bestimmung des Reichsbeamten-Gehaltsgesetzes über vierteljährliche Vorauszahlung der Gehalts vorübergehend aufzuheben. Die Reichsregierung

Die Augustgehälter und die Angestellten. Eine kurz beschriebene Veranlassung des Zentralverbandes der Angestellten nahm am Donnerstag im Apollo-Saal Stellung zu der Lage der Angestellten im Handel und in der Industrie. Gewerkschaftsvertreter Sach ging eine ausführliche Schilderung über die Verhandlungen vor den einzelnen Parteien an. Der Schlichtungsausschuss wurde mit Zustimmung beider Parteien angerufen. ...

Oberversicherungsamt und Versorgungsgericht. Die Geschäftsräume des Oberversicherungsamtes und des Versorgungsgerichts Magdeburg befinden sich vom 10. September 1923 an im Dienstgebäude Rüchters 43/45.

Nur vier Seiten hat unsere heutige Nummer, weil wir geeignetes Papier nicht haben. Wir haben die Leser deshalb schon gestern mit acht Seiten entschädigt.

Auf dem Heimweg gestorben. An der Ecke Waller-Kathaus und Hanfstraße fürzte gestern Abend ein Mann und blieb bewußtlos liegen. Passanten hoben den Bewußtlosen an ein Auto und suchten Hilfe herbeizurufen. ...

Lebensmüde. Die Dienstherrin J. L. wohnhaft Heiliggeiststraße, fürzte sich am Donnerstag am Kleinen Stadtmarsch in Höhe der Eisenbahnbrücke, in selbstmörderischer Absicht in die Elbe. ...

Ladendiebstahl. In einem Materialwarenladen in der Schützenstraße stahl am 5. d. M. ein Schulknabe der eine Brille und kleine Kette trug, aus einem Pappkasten, der auf dem Ladentisch stand, den Betrag von 400 Millionen Mark.

Selber und Helferinnen der Kindergruppe. Wichtige Besprechung (Arbeiterverein Kinderfreunde) Dienstag den 11. September, abends 8 Uhr, im Bezirkssekretariat, Neue Theaterstraße 2.

Zwei Gartendiebe verhaftet. Durch Festnahme der Arbeiter Rudolf Behrend, Alexanderstraße 2, und Willi Grothe, Ritterstraße 16, gelang es der Kriminalpolizei, zwei Spitzbuben des Landwehrviertels und Kleinviehdieber zu fassen. ...

Sozialistischer Arbeiter-Jugendbund Groß-Magdeburg. Werbebesitz Mitte: Am Sonntag früh 7 Uhr Treffen zur Tagesfahrt unter Markt.

Theater, Konzerte, Vorträge etc. Stadt-Theater. Wochenpieltag. Sonnabend (8. und 9. September): Opern. - Sonntag (9. September): Vorträge.

Vereinigte sozialdemokratische Partei. Bezirks-Vorstand. Heute Freitag den 7. September, abends 7 1/2 Uhr, Punktversammlung im Frankfurterheim.

Nachrichten aus der Provinz.

Kreis Wolmirstedt. Dahlenwäldchen. Republikanische Rotwehr trifft sich pünktlich am Sonnabend abend 8 Uhr bei Krause.

Kreis Calbe. Staffurt. Bellische Schule. Die sozialistischen Elternbeiträge laden zu einer öffentlichen Versammlung auf Dienstag den 11. d. M. abends 8 Uhr, in das „Uniontheater“.

Kleine Chronik. Ein Luftmord in Berlin. Ein neuer Luftmord ist im Keller des Quergebäudes Wilmstraße 185 in Berlin verübt worden. Das 14-jährige Tochterchen Inge des Schlächters Boltzowitz kam mittags aus der Schule, fand seine Mutter aber nicht zu Hause.

Volksport. Fußball am Sonntag. Tabellenvergleich der verschiedenen Fußballvereine.

Mitteilungen der Sportvereine. Arbeiter-Sportklub. Montag den 10. September, abends 7 Uhr, Vollversammlung im Frankfurterheim.

Bereins-Kalender. Wird nur gegen Vorauszahlung, die Seite 204/800 Mark aufgenommen. Ortsauswahl Magdeburg des V. D. S. Sitzung der Delegierten am Mittwoch den 12. Septbr., abds. 6 Uhr, bei Richterfeld.

Wettervorhersage. Sonnabend, 8. September: Anbeständig, ziemlich kühl, vereinzelte Regenschauer.

Metalle Eisen Papier Glaschen. Kauf zu höchsten Preisen. Ankaufszentrale. Berlinstraße 13, Ecke Pfeiffersberg.

Deutscher Holzarb.-Verband. Ortsverwaltung Magdeburg. In dieser Woche (Heft 36) gelten folgende Beiträge: Facharbeiter und Hilfsarbeiter.

Bad Elmen Sonntag den 9. September Villa Bismard Gr. Wohltätigkeits-Veranstaltung. Die größte Sensationschau der Neuzeit. Der Berührer des Todes, El-Nara, lebendig begraben.

Frühkartoffeln liefert Herm. Klutentretter, Magdeburg. Geschlechtsleiden. Ständesamts-Nachrichten. Magdeburg-Alttadt.

Bekanntmachung. Der Herr Regierungsrat hat den Inhalt der Verfügung in Betreff des Geldausweises des Klugers Herrn ...

Deutscher Bauwerterbund. Bauwerterschaft Magdeburg. Die Mitglieder des Bauwerterbundes. Bitte Kollegen!

Allgemeine Ortskrankenkasse in Magdeburg. Bekanntmachung. Die obere Einkommensgrenze für die Krankenkassenversicherung der in gehobener Lebensstellung stehenden Beschäftigten ist ab 1. August d. J. auf 1500 Millionen Mark festzusetzen.

Leder-Zentrale Kernleder-Ausschnitt und Arbeitsstiefel. Gummirollen u. abwärts. A. Altenau, Breitweg 229a.

Dankfagung. Zurückgekehrt vom Grabe meines lieben Vaters, sage ich allen Verwandten, Freunden und Bekannten, insbesondere den Sargenarbeitern, dem Transportarbeiter-Verband und den Bewohnern des Hauses Wöhrstraße 15 für die überaus reichen Kränkchen und die erwiesene Teilnahme meinen herzlichsten Dank.

Bekanntmachung. Das hiermit Bestimmung des Herrn ...

Kanien- u. Spargelgesellschaft für Halle (Saale) und Umgegend. 10 Millionen Mark Geschäftsanteil.

Zentral. Gold-Silber-Bruch. Platin-Künzen. Paul Barzsch.

Echt bayrische Biere unerreicht in Reinheit, Wohlgeschmack, Bestmüchlichkeit. Wilhelm Dräger.

KOPFLAUSE. Die Verwendung meines lieben Vaters, eines tüchtigen und geübten Joseph Schön findet am Sonntag vormittags 10 1/2 Uhr auf dem Gildhof statt.